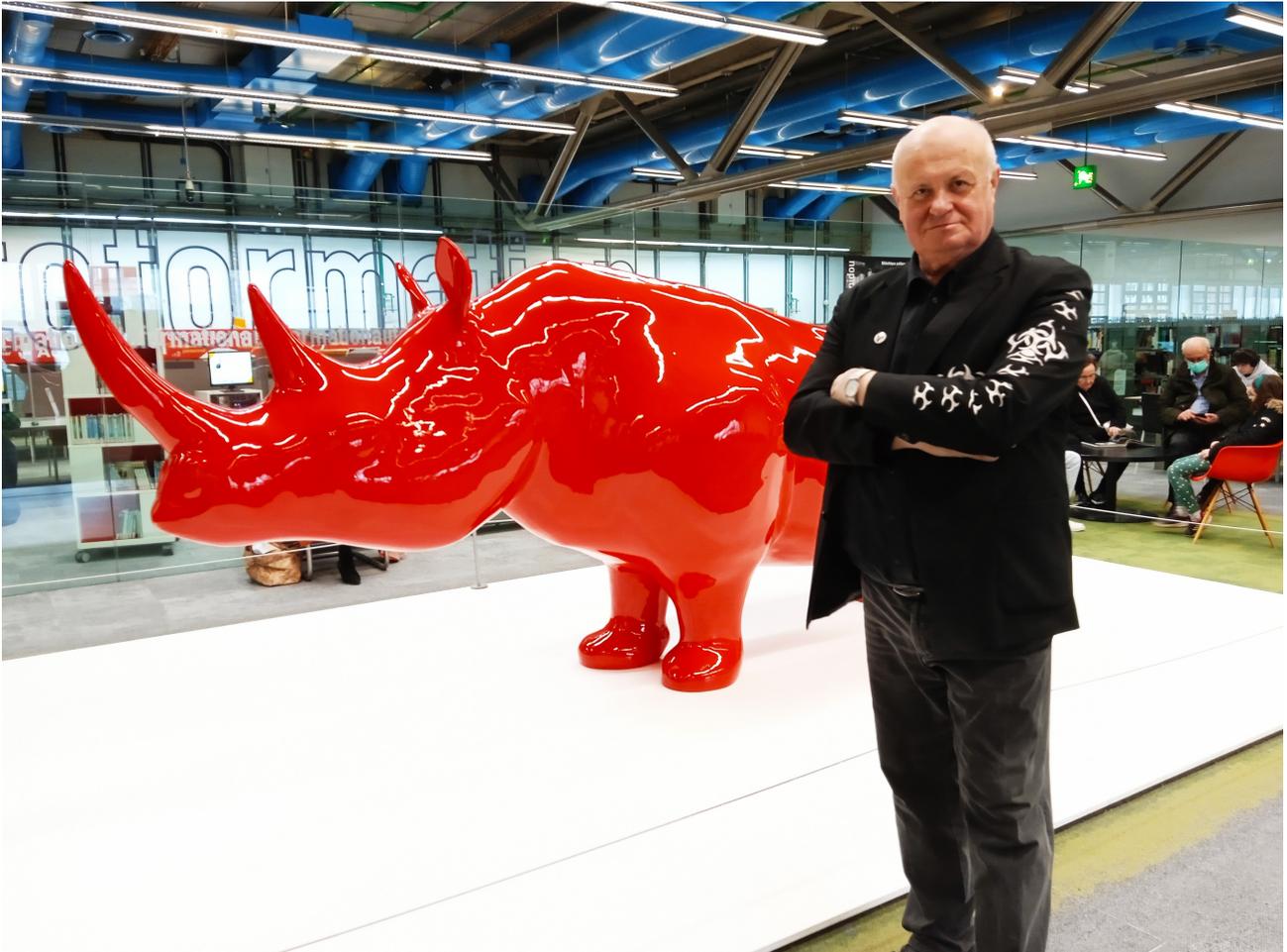


# Die Bibliotheken von Paris - ein kleiner Spaziergang -



*Dr. Herbert GASSNER, Centre Pompidou Paris, Februar 2023*

*Les bibliothèques de Paris – [www.bibliotheques.paris.fr](http://www.bibliotheques.paris.fr) – damit meine ich die von der Stadt Paris betriebenen Bibliotheken. Profiter des bibliothèques du réseau parisien – vom Pariser Netzwerk (réseau) profitieren – dieses umfasst aktuell 72 Bibliotheken. Inscription gratuite sur présentation des votre carte d'identité– es gibt in Paris keine „Einschreibgebühr“! Es genügt, einen*

Personalausweis vorzulegen (der Führerschein – *permis de conduire* – tut es auch), und schon kann man als Registrierte(r) Online-Kataloge abfragen (*consulter les catalogues en ligne des bibliothèques*), sich auf sein Nutzerkonto begeben (*accéder à votre compte d'utilisateur*), E-Books herunterladen (*télécharger des livres numériques*) etc.



Diese Mediathek öffnete ihre Pforten im Jahr 2015 (*a ouvert en mai 2015*). Sie setzt einen Schwerpunkt auf Jugendliteratur, dazu gibt es auch einschlägige Fachliteratur (*fonds de référence sur la littérature de jeunesse*). Zwei nette Bibliothekarinnen stellen mir zunächst das Gebäude vor, das eine bewegte Geschichte aufweist (*présentation historique et architecturale*) – es war einst im Mittelalter für Leprakranke bestimmte (*une léproserie*), dann diente es als Gefängnis etc.

Die Bibliothek erstreckt sich über fünf Stockwerke (*la bibliothèque se répartit sur cinq niveaux*), im Eingangsbereich gibt es einen großen Empfangsbereich (*un vaste espace d'accueil et de convivialité*). Ich lasse mir alles erklären, besonders interessieren mich die Kunstbücher (*les livres relatifs à l'art*), die sich im dritten Stock befinden.

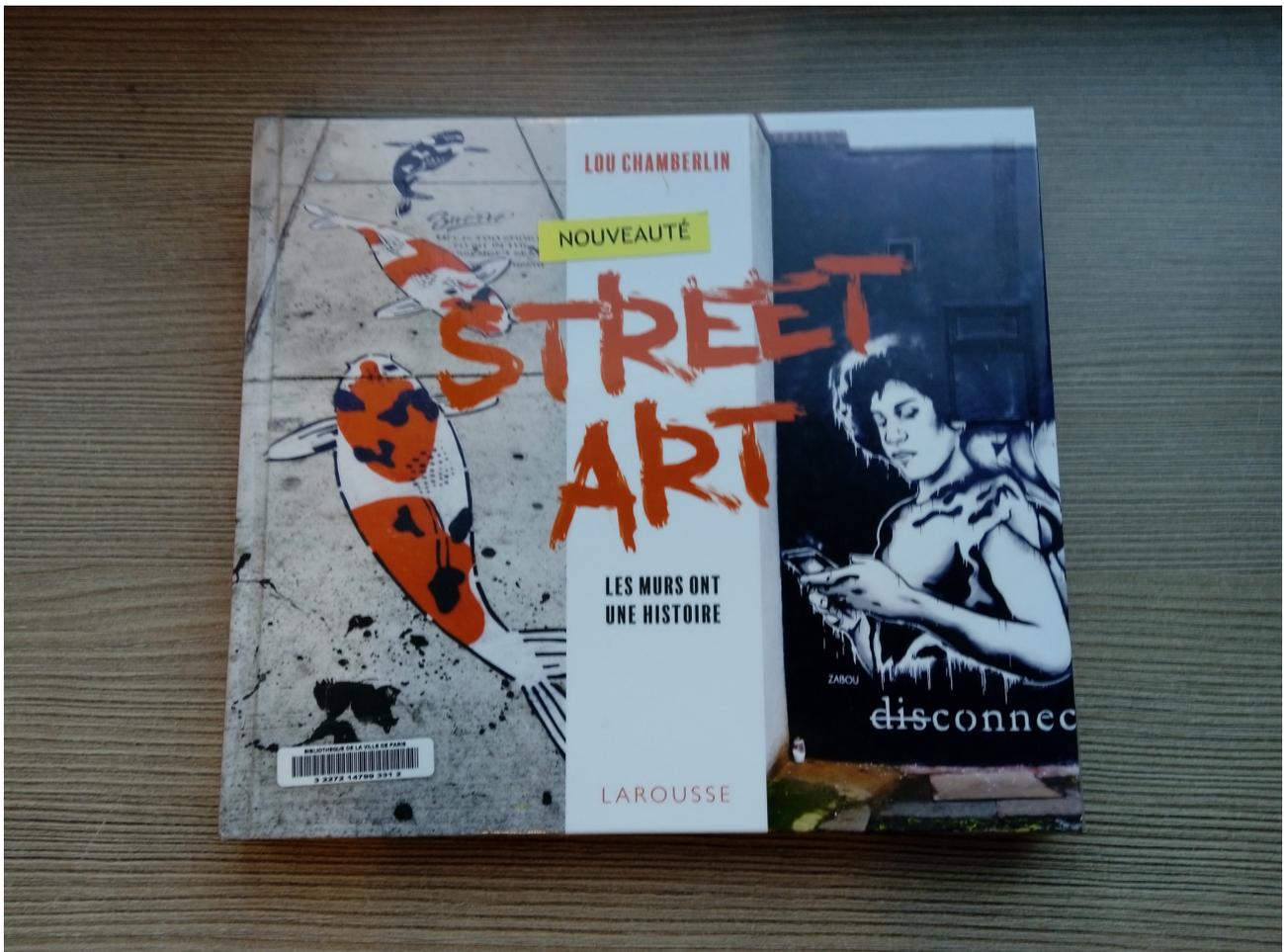
Dann lasse ich mir die Online-Applikation *storyplay\*r* erklären. *Depuis le 18 février 2021, les bibliothèques de la ville de Paris vous donnent désormais accès à storyplay\*r, une ressource numérique qui propose aux enfants de 3 à 10 ans plus de 1.500 albums à lire ou à écouter en ligne. Un certain nombre d'albums sont disponible en anglais et en allemand.*

Seit dem 18. Februar 2021 bieten die Bibliotheken der Stadt Paris das Online-Angebot *storyplay\*r* an, bestimmt für Kinder von drei bis 10 Jahren, mehr als 1.500 Kinder- und Jugendbücher zum Lesen oder zum Hören stehen zur Verfügung – es gibt einige davon auch auf Englisch und auf Deutsch, siehe [www.storyplayr.com](http://www.storyplayr.com) für nähere Details.

Es gibt sogar ein eigenes, sehr empfehlenswertes Portal für die vielen Spezialbibliotheken in Paris – [www.bibliotheques-specialisees.paris.fr](http://www.bibliotheques-specialisees.paris.fr) – einfach einmal anklicken.

Ich verabschiede mich von der – [www.mediathequefrancoisesagan.paris](http://www.mediathequefrancoisesagan.paris) – und eile zur nächsten, in der ich mich besonders lange und gerne aufhalte. Es ist die *Bibliothèque Václav Havel* mit ihrem großen Bestand an *Street-Art-Büchern*. Die freundlichen Bibliotheksmitarbeiter(innen) erklären mir auch hier das Wesentliche, beginnend mit „*la bibliothèque en chiffres*“, dem Ziffernwerk an Infos.





Dieses Standardwerk von Lou Chamberlin erschien bei Larousse im Jahr 2019 (ISBN: 978-2-03-597569-0), hat 183 Seiten und gibt einen sehr guten Einblick in die internationale Street-Art-Szene. *Richement illustré, ce beau livre constitue un guide pour mieux comprendre l'art urbain.* Dieses reich illustrierte und schöne Buch ist ein Führer, um Street-Art besser zu verstehen.

Der bekannteste Pariser Street-Art-Künstler heißt *Invader* – während ich in Paris bin, erscheint in der New York Times, International Edition, vom 14. Februar 2023 ein Artikel über ihn – auf Seite 1! *Invader* ist natürlich ein Pseudonym. Bekannt ist, dass er in einem Vorort von Paris geboren wurde, Absolvent der berühmten *École des Beaux-Arts* ist, um die 50 Jahre alt ist, schon 10 Nächte in einem Pariser Gefängnis verbracht hat – wegen „*Vandalismus*“ und Vegetarier ist.

Er „installierte“ mehr als 4.000 Street-Art-Objekte in 32 Ländern weltweit, davon an die 1.500 allein in Paris. Heute ist man in seiner Heimatstadt stolz auf diesen genialen Künstler.



Den obigen Text in der *Bibliothek Václav Havel* musste ich unbedingt fotografieren: Lesen ist heutzutage nirgends eine Selbstverständlichkeit mehr, Bibliothekare/Bibliothekarinnen müssen oft eine Art Vorauswahl treffen – was ist leicht zu lesen („*facile à lire*“), die Sätze werden immer kürzer, verlieren an Substanz. Leider ist das so. Oder doch nicht?

Dr. Herbert GASSNER

Februar 2023

[herbert.gassner@gmail.com](mailto:herbert.gassner@gmail.com)

